

Ihm ist – als ob es 1000 Stäbe gäbe
und hinter Stäben keine Welt

vor meinem Fenster sind Gitter

manchmal
denk ich gern an dich
wenn du sagst

vielleicht hast du nur
liebe mit lust verwechselt
oder ich die lust
mit der liebe

vielleicht hast du
ja wirklich was für mich gespürt
oder
folgst du dem ruf deiner triebe?

doch was bin dann ich
nur ein
spielball für dich
nur ein neues gesicht
eine nacht

vielleicht will ich auch nur nicht
das schöne zerstören
will nicht die warnenden stimmen hören

bin viel zu sehr
meine lügen gewohnt
um sie aufzugeben
mich selbst preiszugeben

drum wende ich mich nur wortgewandt
ins wortgewand
um dir zu entgehn

um von
flucht zu flucht
die zuflucht zu finden
die zuflucht
zu der es zu flüchten sich lohnt
doch liebe ist mut
sich nicht anzuschweigen

wir sind nicht nur gut
müssen fehler zeigen

sagst du
doch ich hab längst die worte vergessen

und was sind schon – fehler für dich
du sagst

schwach ist nicht schlecht
schwach ist echt

und
schwäche zeigen zu können
ist eigentlich Stärke

du sagst
schaden macht klug

und aus fehlern kann man lernen

oder
was dich nicht umbringt
macht stark

ja vielleicht...

in deiner welt
aber nicht so in meiner

in meiner welt, da sind gitter am fenster
in meiner welt, glaubt man nicht an – gespenster
wie liebe, vernunft oder zuversicht

in meiner welt sterben menschen am lachen
in meiner welt da kann man nichts machen
außer schmerzen und angst
und angst vor den schmerzen

hast du schon einmal die wand geküsst
die salzige kühle getrockneter tränen?

in meiner welt steht spät nachts noch der angstschweiß

in meiner welt brennt die seele nur zu heiß

in meiner Welt – bricht mein Vater die Tür auf
und meine Welt – hört mit diesem Laut auf

-

der erste schlag ins gesicht bringt erleichterung
heut wird nur geschlagen
anstatt vergewaltigung
ich freu mich nur drauf
danach noch zu weinen
denn das tut mir gut
kann die schmerzen vereinen...

Zigaretten sind trost
oder alkohol
im benebelten zustand
fühlt man sich wohl

doch die scherben der Flasche
geben tiefere Schnitte
verkörpern im Fleisch
die letzte Bitte
nach Blutung

die Tage sind schon seit wochen zu spät
ich spür schon
wie langsam mein Bauch sich mir bläht

denn Du hast schon längst, deinen Samen gesät
und Ich weiß – für mich – ists schon lange zu spät

doch diesmal – wirst du meinen Körper nicht schänden
Diesmal wirst Du deinen Schwanz nicht verwenden
Diesmal werd ICH – diese Sache beenden
mit eiskaltem Stahl - zwischen den Händen

Schrotflinte Magnum
8 Schüsse
2 Läufe
vollendet zum töten

doch die Kälte der Waffe – drückt mich fast nieder

und in meinem Kopf sind wieder und wieder
die letzten zwei Worte
zum tausendsten Mal

vergib mir

vergib mir

vergib mir

doch ich schrei NEIN
NEIN denn du bist nicht mein Vater

ich sag nein
nein – denn du bist es nicht mehr

der erste Schuss zerfetzt deine Schulter
entstellt dein Gesicht, dein Leben
dein Leben das schon so lang keins mehr war

der letzte Schuss klingt immernoch wieder
und doch
bist du
so lange schon tot

genauso wie ich nur ein Mensch schon gestorben
ein Mensch der es nur noch nicht weiß

vor meinem Fenster sind Gitter
und doch bin ich frei
denn ich weiß
ich hab noch die eine
die letzte patrone
die letzte
die eine
die eine für mich